

KABINETTSUMBILDUNG

Die angekündigten Wechsel innerhalb der Regierung sind im Februar 1986 vollzogen worden. Und zwar ging es um 5 hohe Ämter, die neu besetzt worden sind. Am spektakulärsten war die Nominierung des erst seit einem guten Jahr in der Politik aktiven Lee Hsien Loong zum Minister für Industrie und Handel.

Lee, der der älteste Sohn des Premierministers Lee Kuan Yew ist, hatte bis jetzt das Amt eines Staatssekretärs in dem Ministerium von Industrie und Handel und dem Verteidigungsministerium inne. Das Amt im Verteidigungsministerium behält er allerdings weiterhin bei. Das Ministerium wird von dem Stellvertretenden Premierminister Goh Chok Tong geleitet, der Lee's stärkster Konkurrent ist, was das Amt des möglichen nächsten PM angeht. Experten sind der Meinung, daß die Ernennung zum Minister Lee in eine Position bringen soll, die Nachfolge für seinen Vater anzutreten, der voraussichtlich 1990 zurücktreten wird.

- vgl. AW 12.1.86, S. 20, 2.3.86, S. 26, SI, 12/85, S. 4

% an Arbeitgeberanteilen zu zahlen, bedeutet eine 12 %-ige Kürzung an Lohnkosten.

Die offizielle Entscheidung über die Kürzung wird vor der Haushaltsdebatte im März fallen, zusammen mit anderen Vorschlägen zur Gesundung der Wirtschaft, vorgebracht von einem Komitee, welches von dem neuen Minister für Handel und Industrie, Lee Hsieng Loong, geleitet wird. Die Vorstellung der 60 %-igen Kürzung wurde am 29. Januar ausgesprochen, als der 1. Stellvertretende Premierminister Goh Chok Tong sagte, daß die Arbeitgeberanteile auf 5-10 % der Löhne reduziert werden müssen, um Einfluß auf die Kosteneffektivität zu haben.

Selbst so eine starke Kürzung, sagte Goh, würde die Löhne in Singapur nicht auf den Level der Löhne von Taiwan, Hongkong oder Südkorea absenken. Nach den Statistiken von 1984 verdient der Industriearbeiter in Singapur durchschnittlich SD 2,37 (USD 1,10) pro Stunde, in Taiwan, Hongkong und Südkorea SD 1,90, 1,40 und 1,32. Goh beschwerte sich weiterhin darüber, daß in Bezug auf den Rückfluß der Kapitalrendite, Singapur den ausländischen Investoren etwas

OPPOSITION

Jeyaretnam von der oppositionellen Arbeiterpartei (WP), stellte Ende Oktober im Parlament die Frage, warum Lee Hsien Yang, der jüngere Sohn des Premierministers Lee Kuan Yew, an dem Treffen der Außenminister in Kuala Lumpur teilnahm (als einziger Offizieller der SAF). Goh Chok Tong, Stellvertretender Premierminister, antwortete ihm, daß der "Star", eine malaysische Zeitung, schon darüber berichtet hatte und daß Jeyaretnam die Leser der Oppositionszeitung, dem "Hammer", dadurch in die Irre führt, indem er nur Auszüge des erschienenen Artikels abdruckt.

Goh führte weiterhin aus, daß es zur Regierungspolitik gehören würde, jungen Staatsbeamten die Möglichkeit zu geben, Eindrücke zu sammeln und sich zu profilieren.

Auf die Frage hin, welche Kriterien für die Auswahl eines Kandidaten für solch eine Aufgabe zugrunde gelegt werden, lehnte Goh die Beantwortung wegen "Unwichtigkeit" ab.

- vgl. SI, 11/85, S. 5



"Am Ende (von Lee's Rede bei der gemeinsamen Sitzung des US-Kongresses) gab es eine anhaltende stehende Ovation. Schon bevor er mit seiner Rede begann, gab es eine stehende Ovation-so gut ist der Ruf des Premierministers".

— Straits Times, 10 October 1985.



"Lee hielt eine Ansprache bei einer spärlich besuchten gemeinsamen Sitzung und erntete höflichen Applaus".

— International Herald Tribune, 10 October 1985.

KÜRZUNG DER ARBEITGEBERANTEILE ZUR RENTENVERSICHERUNG

Im Zuge einer Maßnahme aus dem ganzen Bündel von Einsparungen, um der Wirtschaftsrezession, dem negativen Wachstum und der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken, ist die Regierung Singapurs seit Januar 1986 im Begriff, die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung (CPF) um 60 % zu kürzen, also genau in der Höhe, wie die Industrie es sich vorgestellt hatte.

Zur Zeit müssen die Arbeitnehmer 25 % ihres Lohnes zur Rentenversicherung abgeben, der gleiche Betrag wird vom Arbeitgeber gezahlt. Die Einsparung für den Arbeitgeber, statt der üblichen 25 % nur noch 10

weniger als 20 % offeriert, was Singapur nur gerinfügig attraktiver macht als OECD-Länder. So ist der Anreiz für Firmen aus USA, Europa oder Japan sehr gering geworden. Eine große Gefahr entsteht aber jetzt für viele Singaporeaner durch eine mögliche Kürzung der Rentenbeiträge, da sie ihre Versicherung im Rahmen eines Bausparvertrages benutzen konnten, um mit Hilfe dieses Darlehens zu bauen. Die Rückzahlung wird mit Sicherheit bei erschwerten Bedingungen eine noch stärkere Verschuldung mit sich bringen.

- vgl. FEER 13.2.86, S 94, AW 9.2.86, S. 41

Arbeitslosigkeit

Wie im Juni 1985 waren auch im November des Jahres 49.900 Menschen nach wie vor ohne Arbeit. Die Arbeitslosenquote von 4,1% ist somit die höchste seit zehn Jahren. In den ersten neun Monaten von 1985 wurden 15.300 Arbeitnehmer entlassen und zwar sowohl aus dem gewerblichen als auch aus dem Verwaltungsbereich.

vgl. SI Dez. 85, S. 6

Literaturhinweise

Raj Aggarwal, Emerging Third World Multinationals: A Case Study of the Foreign Operations of Singapore Firms; in: CSEA, Vol. 7, No. 2 (Dez. 1985) S. 193-208

Robert Cottrell, The Altar of Change: Singapore's economic revamp will demand policy sacrifices; in: FEER, 16.1.86, S. 82-83

Manfred Pohl, Führungswechsel in Singapur: Eine Bestandsaufnahme; in: SOAA, Jan. 1986, S. 67-74

Douglas Sikorski, Development versus Idealism: Can Singapore Reconcile the Conflict?; in: CSEA, Vol. 7, No. 2 (Dez. 1985), S. 172-192

Juliet Tan, The Domestication of Filipino Maid in Singapore; in: PRAXIS, No. 1-2, 1985, S. 3-7 u. 34